= [**Karl May im Fremdenbuch.**] Wir werden um Veröffentlichung der folgenden Zuschrift ersucht: Vor kurzer Zeit ist die Behauptung aufgestellt worden, daß der Schriftsteller Karl May sich in Bad Tölz aufhalte und fälschlich die Nachricht verbreitet habe, daß er in Egypten weile. Darauf ist Folgendes zu erwidern: Im Fremdenbuche des Bürgerbräues in Tölz befindet sich zwischen der letzten Eintragung vom 23. Juni und der ersten Eintragung vom 24. Juni folgende Eintragung: (Name:) Karl May, alias Old Shatterhand, (Wohnort:) Oberlösnitz b. Dresden, (Stand:) allbekannt, (Datum:) 31. III. 99. Diese Eintragung weist, wie eine Schriftenvergleichung ohne Weiteres ergibt, nicht die Schriftzüge Karl May's auf. Der orthographische Fehler im Namen des Wohnortes (Oberlösnitz statt Oberlößnitz) beweist weiter, daß der Eintrag von Karl May nicht herrühren kann. Die letzte Nachricht von Karl May ist eine Postkarte, datirt Schellal in Nubien, den 6. Juni 1899, welche die Poststempel Challal, d. 8. 0I. Alexandrie, d. 9. 0I. Oberlößnitz, d. 16. 0I. trägt. Man hat es also bei der Eintragung zu thun entweder mit einer Fälschung, die den Zweck verfolgt, May zu schädigen, oder mit dem Streiche eines Jungen, vielleicht auch mit Beidem. Das Blatt, auf dem sich der Eintrag befindet, ist von der Wirthin des Hotel „zum Bürgerbräu“ den Angehörigen May's ausgehändigt worden; es kann, ebenso wie die erwähnte Postkarte, bis zum 15. August bei dem Unterzeichneten eingesehen werden. Rechtsanwalt P. Brückner, Dresden.

Aus: Frankfurter Zeitung und Handelsblatt. 43. Jahrgang, Nr. 202, Abendblatt, 02.08.1899.
Texterfassung: Jürgen Seul, Stand 2018-03.